

...und doch mehr als bloße Sprache?

**Übung: Jenseits von Sozialisation,
Geschlecht, Vergesellschaftung,
Subjektivierung**



Gliederung

1. Der Sprechakt

1.1. Teilakte

1.2. Sprechaktregeln

1.3. performative Sprechakte

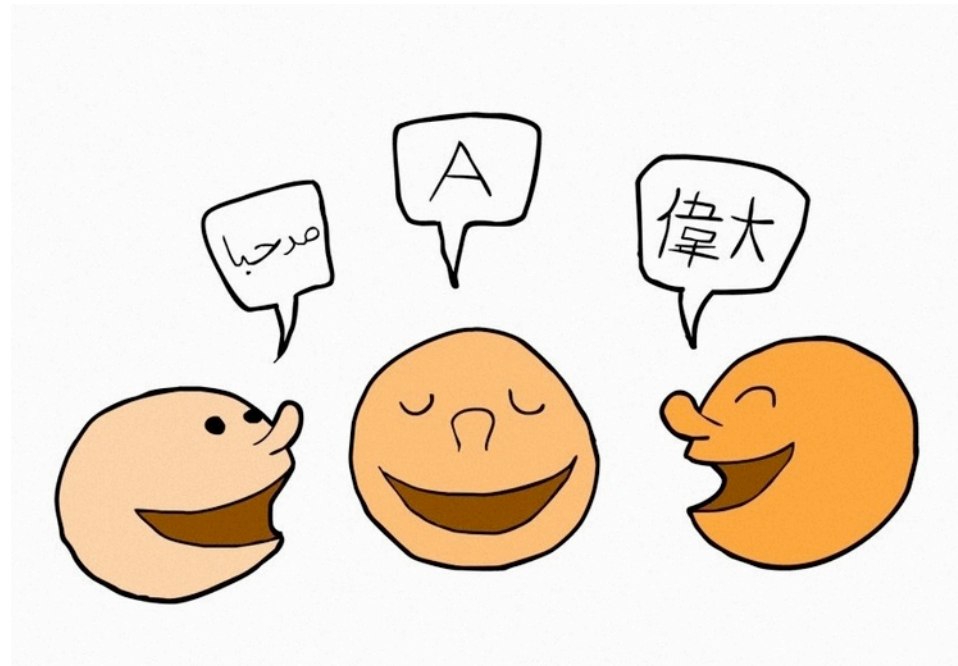
2. Kann Sprache verletzen?

2.1. Sprache als Handelnde gegen das Individuum?

2.2. Welche Wörter verletzen?

3. Diskussion

Was ist Sprache?



1. Der Sprechakt und seine Teilakte (nach Austin)

- **1.1. Was ist ein Sprechakt?**

Lokution (Erzeugung von Lauten)

Proposition (Bezug auf Dinge in der Welt)

Illokution (Sprechen mit Intention)

Perlokution (Hörer soll reagieren/handeln)

1.2. Sprechaktregeln

- Aussage über etwas Zukünftiges
- Sprecher verspricht etwas, das nicht von alleine eintreten wird, das jedoch zu realisieren in seiner Macht liegt
- **Sprecher verspricht etwas, von dem er annimmt, dass es der Hörer wünscht**
- Sprecher muss sein Versprechen ernst nehmen

1.3. Performative Sprechakte

- Sätze mit welchen **Handlungen vollzogen** werden (taufen, kündigen, danken)
- performative Verben stehen in **1. Person, Indikativ, Präsens, Aktiv**
- sie vollziehen einen Akt
- Geglückte performative Äußerung: Handlung wird nicht nur ausgeführt, sondern zieht eine Handlungskette nach sich
- Gegenstück: **konstative** Verben = nicht immer deskriptiv, d.h. nicht immer wahr oder falsch

2. Kann Sprache verletzen?

- Butler: **hate speech**
- Gesellschaftliche **Existenz** des Körpers wird erst möglich durch seine sprachliche **Ansprache**
- Folglich legitimiert die Ansprache die Existenz
- verletzende Sprache -> sprachliches und physisches Wortfeld wird miteinander verbunden -> Suggestierung, dass die sprachliche Verletzung wie eine physische funktioniert (Gleichsetzung verweist jedoch auf zwei ungleiche Sachverhalte!!)

2.1. Sprache als Handelnde gegen das Individuum?

- sprachliche Verletzung ist nicht nur ein Effekt der Wörter, sondern ein Modus der **Anrede**, der das **Subjekt anruft** und konstituiert
- verletzender Sprechakt -> Hörer ist **unbekannter** Zukunft ausgesetzt und **hilflos** der Situation ausgesetzt (er kann Zeitpunkt und Ort der Verletzung nicht bestimmen)

2.2. Welche Wörter verletzen?

- Problem der **Klassifizierung**
- Wer nimmt diese Klassifizierung vor?
- prinzipiell können **alle** Wörter verletzen
- These, dass Sprechen sich immer unserer Kontrolle entzieht -> Verletzung kann auch **unabsichtlich** geschehen
- Bsp.: performativer Charakter pornografischer Darstellungen -> Repräsentation ist kein Standpunkt sondern eine Art von Verhalten
- Ablösung des Sprechakts vom Subjekt

hate speech

- *hate speech* setzt voraus, dass **Sprache handelt** und ein verletzender Akt ist
- *hate speech* konstituiert ihren Adressaten im Augenblick der Äußerung
- *hate speech* ist die **Ausführung der Verletzung** (= gesellschaftliche Unterordnung)
- Sprechakt konstituiert das Subjekt in eine untergeordnete Position
- *hate speech* artikuliert die gesellschaftliche Struktur
- *hate speech* als voraussagbare Reproduktion von **Macht**

Beispiele

- Pornografie als performative Äußerung, die in verletzender Weise gegen Frauen handelt (perlokutionäre These) und durch ihre Darstellung die Klasse der Frauen als unterlegene Gruppe konstituiert (illokutionäre These)
- Homosexuelles Outing: performativer Akt ist die Erklärung, nicht die Homosexualität an sich
- Wenn Liedtexte verantwortlich für die Entwürdigung der Frau sein sollen, wird die Repräsentation nicht nur als performativ, sondern als Ursache verstanden
- In Film wird das Wort »Abtreibung« mit einem Piep hinterlegt -> Äußerung wird verstanden als Verletzung per se, so als ob das Wort die Handlung ausführen würde

Schlussfolgerungen

- Sprechen an sich wird dann als Verletzung empfunden, wenn Sprechen und Verhalten eng zusammen gefasst werden
- GEFAHR: das Zusammenfallen von Sprechen und Verhalten führt zu staatlichen Eingriffen, die dieses Missverständnis ausdeuten müssen

3. Diskussion

- Lösen rassistische bzw. diskriminierende Texte in Liedern bereits Verletzungen aus?
- Ist die (verletzende) Äußerung mit einer Handlung gleichzusetzen?
- Warum können Wörter bzw. Sprache überhaupt verletzen?